

Benachteiligung von Lehrern ohne Kinder!

Beitrag von „WillG“ vom 16. Juli 2015 23:07

@Fossi

Okay, das kann ich verstehen. In diesem speziellen Kontext macht deine Reaktion durchaus mehr Sinn als ein allgemeiner Beitrag zu einer Neiddebatte.

@all

Ich glaube, ein Problem dieser unsäglichen Diskussion darüber, ob Kinder Privatsache sind oder nicht ist, dass hier verschiedene Dinge in einen Topf geworfen werden.

Natürlich sind Kinder insofern **keine reine Privatsache**, als sie gesellschaftlich eine wichtige Rolle spielen - auch und vielleicht gerade für Singles bzw. kinderlose Paare (was auch immer der Grund für diese Lebenssituation ist: Einstellung; Schicksalsschläge etc.). Wir brauchen Kinder für den Erhalt unserer Gesellschaft und natürlich müssen wir deshalb alle unseren Teil dazu beitragen. Finanziell durch Abgaben und Steuern bzw. durch spezielle Vergünstigungen und Unterstützung für Familien, aber auch im Sinne eines solidarischen Verhaltens, wenn es beispielsweise darum geht, junge Eltern zu entlasten und dafür selbst mal in den sauren Apfel zu beißen. (Dass das auch davon abhängt, wie entsprechende Anfragen formuliert sind, also von Tonfall und Erwartungshaltung, und dass selbstverständlich auch die Bedürfnisse und Wünsche von Kinderlosen entsprechend angemessene Berücksichtigung finden müssen, ist ja hoffentlich ohnehin klar.) In diesem Sinne sind Kinder also keine Privatsache. Ich persönlich bin sehr froh, dass ich Mitmenschen habe, die einen Kinderwunsch verspüren und diesen auch ausleben, so dass ich es nicht tun muss. Dafür gebe ich auch gern etwas von meinem "Singlereichtum" ab oder hab einen Nachmittag mehr. Nun bin ich aber eben auch an einer Schule, in der ich mich mit meinen persönlichen, ja und auch privaten, Bedürfnissen ernst genommen fühle. Geben und Nehmen eben.

Andererseits ist die Entscheidung dafür, Kinder zu bekommen, **selbstverständlich reine Privatsache**. Es kann mir keiner erzählen, dass es der Normalfall ist, dass man Kinder aus gesellschaftlicher Verantwortung bekommt. Das glaube ich einfach nicht. Hinter dem Kinderwunsch stecken meiner Meinung nach doch meist private oder familiäre Entscheidungen. Deshalb ist dieses Aufrechnen im Sinne von: "Sei mal dankbar, dass du dir diesen Urlaub, dieses Auto, diese Wohnung, dieses Restaurant etc. leisten kannst und ich für DICH Kinder bekomme und finanziere!" nicht angebracht. In diesem Sinne sind dann die Kinder nämlich tatsächlich die "Sprünge", die man sich sprichwörtlich leistet.

(Und nochmal, quasi als "disclaimer": Es ist dann durchaus Aufgabe des Staates durch Steuer und Fördermittel das Vermögen so umzuverteilen, dass sich Familien auch andere "Sprünge" leisten können, eben im "Gegenwert" zu der gesellschaftlichen Aufgabe, die sie erfüllen. Dadurch müsste dann im Idealfall eine Neiddebatte hinfällig werden.)

Sehr interessant, allerdings natürlich auch nicht zuende gedacht, ist der Einwand, inwiefern sich der Staat dann doch in die Kindererziehung einmischen dürfte, wenn Kinder keine Privatsache wären. Aber das ist wieder ein ganz anderes Thema.